

24. Mai 2018 | 9:00 bis 17:00 Uhr

IHK Saarland  
Franz-Josef-Röder-Str. 9, 66119 Saarbrücken

### Programm

9:00 Uhr | Begrüßung

9:30 Uhr | Vortrag

**Sprache und Macht - Mehr als Vokabeln und Sätze**

Dr. Alisha M.B. Heinemann, Universität Bielefeld

Warum Sprache als soziale Praxis verstanden werden muss und warum das Erlernen von Sprache(n) nicht beim Einstudieren von Wörtern und Grammatik stehen bleiben kann und darf, ist spätestens seit dem linguistic turn am Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt. Dennoch herrscht in den aktuellen ‚Intergrationsdebatten‘ eine mechanische Vorstellung von Sprachbeherrschung vor, die Lernerfolge anhand von Sprachtests (B1 | B2 | C1) misst und eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Verhältnissen löscht. In dem Vortrag wird es darum gehen, die Verwobenheit von Sprache und Gesellschaft aufzuzeigen und alternative Perspektiven zu entwickeln, die so etwas wie eine ‚kritische Sprachvermittlung‘ wieder denkbar machen.

10:30 Uhr | Input zu Fördermöglichkeiten

**Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (Deutschsprachförderverordnung - DeuFöV)**

Patrick Rauber | Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Fördermöglichkeiten

Katrin Luy | Agentur für Arbeit Saarland

11:00 Uhr | Pause

11:30 Uhr | Einführung in die Workshops im Plenum

**Möglichkeiten & Hindernisse durch Lernen im System**

Susan Kaufmann, FRESKO e.V. Wiesbaden

Das neue Gesamtprogramm Sprache sieht eine Sprachförderung aus einem Guss vor: Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht, Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration sollen von Anfang an Hand in Hand gehen und enger als zuvor verzahnt sein. Das Lernen und Lehren von Deutsch als Zweitsprache findet damit in einem hoch organisierten System mit niveau- sowie bedarfsbezogenen Bausteinen, Curricula, verpflichtenden Abschlusstests, zugelassenen Trägern, qualifizierten Lehrkräfte bzw. Lehrerfortbildung statt. Das gesamte System dient einem Ziel: für jeden Menschen, der/die Deutsch lernen soll, den passenden Kurs bereitzustellen und damit eine schnelle und nachhaltige Integration in das deutsche Alltags- und Arbeitsleben zu ermöglichen. Im Vortrag soll ein Blick auf Anspruch und Wirklichkeit geworfen werden: Fördert dieses System das Lernen von Deutsch als Zweitsprache in der erwarteten Weise?

Im Workshop wird das System *Gesamtprogramm Sprache* mit seinen Möglichkeiten und Hindernissen noch einmal genauer betrachtet und erarbeitet, welche Veränderungen kurz-, mittel- und langfristig sinnvoll wären.

**Integriertes Fach- und Sprachlernen (IFSL) – ein gelungenes Modell?**

Dr. Neda Sheytanova, fit gGmbH – IQ Arbeitsstelle Deutsch

Ist IFSL das nächste brandaktuelle Kürzel oder verbirgt sich dahinter der Schlüssel zu einer wirksamen Vermittlung von berufsbezogenen Sprachkompetenzen? Der Input geht auf den Grund der Idee einer interdisziplinären Lernprozessgestaltung und nimmt zugleich die Herausforderungen eines solchen Konzepts in den Blick. Erläutert wird, wie fachliche und sprachliche Lernziele im gesamten Lernprozess miteinander verzahnt werden und welche Organisationsformen und Lerninstrumente die effiziente berufsbezogene Deutschförderung unterstützen können.

Der Workshop stellt das Konzept IFSL am Beispiel des Berufsbildes Medizin vor.

**Sprachförderung in der dualen Ausbildung**

Dr. Karin Wullenweber, FRESKO e.V. Wiesbaden

Eine Berufsausbildung im dualen System wird für viele Migranten und Migrantinnen und insbesondere junge Geflüchtete als das Mittel der Wahl zur beruflichen Integration gesehen, zumal in vielen ausbildenden Betrieben geeignete Azubis ebenso dringend gesucht werden wie zukünftige Fachkräfte. Zunächst scheint es eine Win-Win-Situation zu sein: Geflüchtete erhalten eine fundierte Berufsausbildung, zu der der Zugang vergleichsweise leicht ist, und die Betriebe erhalten Auszubildende und Mitarbeitende, die oft besondere Leistungsbereitschaft und auch praktische Vorkenntnisse mitbringen. Geradezu massenweise werden aktuell Geflüchtete in Ausbildungen vermittelt, und leider werden ebenso in großen Mengen Ausbildungsverträge wieder gelöst. Die Ursachen dafür sind vielfältig, hängen aber direkt oder indirekt fast immer mit Sprache zusammen. Sprachförderung scheint also das missing link zur erfolgreichen Ausbildung zu sein, aber trotz zahlreicher Maßnahmen und Kurse scheitern immer noch viele Ausbildungsverhältnisse, spätestens an den Zwischen- und Abschlussprüfungen. Viele Faktoren werden übersehen und berufsbezogene bzw. ausbildungsbegleitende Sprachförderung wird in ihrem Anspruch unterschätzt.

Im Input soll die Problemlage dargelegt und ihre Ursachen benannt werden. Im Workshop werden konkrete Elemente erarbeitet, die unter Berücksichtigung der Problemlagen eine Sprachförderung in der dualen Ausbildung enthalten sollte, um Azubis effizient zu fördern.

13:00 Uhr | Mittagspause

14:00 Uhr | Workshops in Kleingruppen

**Möglichkeiten & Hindernisse durch Lernen im System**

Susan Kaufmann, FRESKO e.V. Wiesbaden

**Integriertes Fach- und Sprachlernen am Beispiel des Berufsbildes Medizin**

Dr. Neda Sheytanova, fit gGmbH – IQ Arbeitsstelle Deutsch

**Sprachförderung in der dualen Ausbildung**

Dr. Karin Wullenweber, FRESKO e.V. Wiesbaden

16:00 Uhr | Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse und Ausklang

17:00 Uhr | Ende der Veranstaltung

Anmeldung bis zum 17. Mai 2018 unter: [www.eveeno.com/IQ\\_Forum\\_DaZ](http://www.eveeno.com/IQ_Forum_DaZ)

#### Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:

